

Eichendorff, Joseph von: Die wunderliche Prinzessin (1837)

1 Bei ihm sitzt dann die Prinzessin,
2 Spielt mit seinen Seltsamkeiten,
3 Immer neue Wunder blinkend
4 Muß er aus dem Mantel breiten.
5 Und der wunderliche Alte
6 Hielt sie sich bei seinen Bildern
7 Neidisch immerfort gefangen,
8 Weit von aller Welt geschieden.
9 Aber der Prinzessin wurde
10 Mitten in dem Spiele bange
11 Unter diesen Zauberblumen,
12 Zwischen dieser Quellen Rauschen.
13 Frisches Morgenroth im Herzen
14 Und voll freudiger Gedanken,
15 Sind die Augen wie zwei Kerzen,
16 Schön die Welt dran zu entflammen.
17 Und die wunderschöne Erde,
18 Wie Aurora sie berührt,
19 Will mit ird'scher Lust und Schmerzen
20 Ewig neu sie stets verführen.
21 Denn aus dem bewegten Leben
22 Spüret sie ein Hochzeitsgrüßen,

(Textopus: Die wunderliche Prinzessin. Abgerufen am 11.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/14888>)